

**RADAR**  
**Radio Darmstadt**  
 103,4 MHz

36166

033

Radio Darmstadt \* Steubenplatz 12\* 64293 Darmstadt

Radio Darmstadt  
 Steubenplatz 12  
 64293 Darmstadt

Hörerhotline  
 06151-333 60  
 Hörerfaxline  
 06151-3333 61

Redaktion  
 Fon 06151/333-60  
 Fax 06151/333-61

**Kulturredaktion**

Hessort: Bücher

verantwortlich:

**Klaus Weimann**  
**RADAR**  
 Im Klingen 12  
 64342 Seeheim-Jugenheim  
 Tel./Fax: 06257/83500

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
 KW

Datum  
 05.10.2000

dtv

**Sendung: Bücherkiste**

**Sendezeit: 18.05-19 Uhr**

**Sendetag: Mittwoch, der 04.10.2000**

**Buch: "Erich Fromm heute - Zur Aktualität seines Denkens"**

Hat uns ein Denker heute noch etwas zu sagen, der die gegenwärtige - wie er es nennt - "Droieinigkeit von unbegrenzter Produktion, absoluter Freiheit und uneingeschränktem Glück" skeptisch betrachtet und ihr entgegenhält, dass etwas ganz anderes "das höchste Ziel des menschlichen Lebens" sei, nämlich "die volle Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und der des Mitmenschen"?

Werfen wir zunächst einen kurzen Blick auf die gedanklichen Grundzüge von Fromms Werk, wie er sie in vielen weltweit bekannten Büchern wie *Die Kunst des Liebens* (1956) und *Haben oder Sein* (1976) dargestellt hat.

Im Gegensatz zu Freud ist für Fromm der Mensch nicht primär durch seine Triebstruktur bestimmt, sondern durch seine soziale Bezogenheit; er ist, wie er

- 1 -

Radio Darmstadt \* Stadtparkasse Darmstadt \* Konto: 631 752 \* BLZ: 508 501 50



einmal formuliert hat, "seiner Natur nach ein Wesen für andere". Dementsprechend betrachtet Fromm den Menschen immer unter dem Doppelaspekt des Psychischen und des Sozialen.

*Psychologisch* geht es um das Erkennen des "wahren Selbst" als Grundlage der Kunst des Liebens, die auch eine Kunst des Lebens ist. Ein derart freies Ich orientiert sich nicht am Haben, sondern am Modus des Seins; da es am Lebendigen teilhat, muss es keine Gefühle der Leere durch den Besitz von Gütern und Eigenschaften oder den Kick des *event* kompensieren.

*Soziologisch* geht es um die Analyse des jeweils herrschenden Gesellschafts- oder Sozialcharakters, d.h. der für eine spezifische historische Situation typischen Orientierung - früher etwa am Kriterium der Autorität, heute an Flexibilität, Mobilität, am Markt. Aus der Diagnose des sozialen Charakters gewinnt die Sozialpsychologie Fromms einerseits ihre kulturkritische Dimension, wie sie andererseits dem Einzelnen eine Vorstellung des 'richtigen' Lebens entgegenhält.

Diese Grundzüge Fromms werden in dem vorliegenden Sammelband auf ihre Aktualität hin befragt. Von den 13 Aufsätzen möchte ich - neben der zusammenfassenden Darstellung des Hauptherausgebers Rainer Funk mit der Überschrift "Psychoanalyse der Gesellschaft" - drei hervorheben:

Ludwig Pongratz untersucht unter dem Titel "Ökonomisierung der Bildung" die mögliche Bedeutung Fromms für die aktuelle Diskussion um Bildung und Ausbildung und konstatiert eine Entwicklung vom Bildungsbürger zum "Selbst-Vermarkter". Dieser kann sich zwar erfolgreich auf dem Markt anbieten, aber seine fungiblen "Schlüsselqualifikationen" führen nicht zu einer ihn bereichernden, sondern zu einer fragmentierten Identität. Bildung wird so unter die "Ökonomisierungsimperative der Gesellschaft" subsumiert.

Peter Fritzsche stellt in "Die neue Furcht vor neuen Freiheiten" einen zentralen Gedanken Fromms in seiner Bedeutung für die Gegenwart dar: die ambivalente Reaktion des Einzelnen auf die zunehmende Individualisierung und Selbstbestimmung. Fromm hatte nämlich schon in den 40er Jahren gesehen, dass die fortschreitende Emanzipation von verbindlichen Ordnungsmustern nicht nur als Chance zu größerer Freiheit, sondern auch als Belastung erfahren werden kann. Gerade das unfreie Ich wird sich dann auf Strukturen des Autoritären und der Machtausübung zurückziehen - eine einleuchtende Erklärungshypothese für ein ganzes Spektrum von Phänomenen unseres aktuellen politischen Alltags.

Schließlich Rainer Ottos Beitrag: "Fromms Bedeutung für eine Weltwirtschaftsethik", dem vor dem Hintergrund einer unaufhaltsamen Globalisierung und ihres spezifischen Gesellschaftscharakters besonderes Gewicht zukommt. Fromm glaubt nicht - wie die Klassiker der Wirtschaftstheorie -, dass eine 'unsichtbare Hand' die private Habsucht der Einzelnen schon in



öffentliche Tugenden und ein funktionierendes Sozialwesen umwandeln werde. Für ihn sind Egoismus und Profitgier die Pathologie der Normalität, nicht die Basis einer humanen Gesellschaft.

Hat nun Fromm uns noch etwas zu sagen? Angesichts der herrschenden neoliberalen Doktrin vermeintlich freiheitlicher Selbst-Organisation und Selbst-Vermarktung: mehr denn je - als dringend erforderliches Korrektiv der Unterhaltungs- und Erlebnisgesellschaft.

Das Buch sei auch deshalb wärmstens empfohlen, weil die einzelnen Beiträge etwas von der Kraft des ihnen zugrundeliegenden Denkens spürbar werden lassen; sie erwecken die Lust, Fromm selbst zu lesen.

Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir deshalb eine neue vierbändige Ausgabe seines Werkes besprechen.

*Erich Fromm heute - Zur Aktualität seines Denkens* ist bei dtv erschienen und kostet DM 21,50.

[Christoph Schöneich]


